Belta

dwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und war Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 35 Pfg. wonatsich frei ins Haus, oder 30 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteijährlich Mt. 1.10 ohne Bestellgeld. Redaktion und Expedition:

Baroneffenftraße 3. Telefon: Mmt Sanja, Rr. 1720.



Anzeigen: Die fünfgespaltene Betitzeile oder deren Raum 12 Pig. Bei größeren Aufträgen und österen Wiederholungen wird entiprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Annahme auch durch alle größeren Annancen-Bureaus.

Rebaftion und Expedition:

Baroneffenftrage 3. Telejon: Mmt Sanja, Rr. 1720.

mliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: "Illustriertes Conntagsblatt".

Amtlicher Geil.

Brennholz-Bertauf.

rwod, den 29. d. Mis. nachmittags 21/3 Uhr findet figm Gemeindewald, Diftritt "Eichwald 42 pp." eine erteigerung ftatt.

Berfteigerung tommen:

24 rm Erlen-Rollicheite,

80 , Gichen Scheite,

60 . Rnuppel,

50 Reistnuppel. 160 Laubholg-Reisbengel.

simmentunft an ber Balbbahnftation, bier twanheim, ben 24. Marg 1916.

Der Bürgermeifter: Diefenharbt.

Bohnenverfauf.

m Mittwoch ben 29. ds. Mts. findet bei den bebindlern ber Bertauf von Bohnen ftatt und zwar um Borlage ber Butterkarten. Es barf nur 1 Pfund m werben.

m fur 1 Pfund 36 Pfennig.

tranbeim a. DR., ben 28. Darg 1916.

Der Bürgermeifter: Diefenharbt.

Befanntmadung.

m Bermeibung von Zweifeln fei wiederholt barauf din, baß die am Samstag jeder Woche durch die Begirtsvorfteber ausgegeben werdenden Brottarten, Montag nachfter Woche ab Gultigkeit haben.

manheim, ben 28. Darg 1916.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Breisichweineberficherung.

iftebend wird ber vom Rreisausichuß gemäß § 20 denften fur bie Rreisichmeineversicherung fur bas

Jahr 1916 festgesette Entschädigungstarif bei Berluften von Schweinen veröffentlicht:

Un Entichabigungen werben gezahlt fur bas Rabaver-

													_	
Bib.	M	3	The.	M	4	alfe.	A	3	\$1p.	M	3	\$16°.	M	d
1	-	98	27	20	44	53	35	-	79	45	92	105	52	50
2	1	96	28	21	1	54	35	56	80	46	20	106	52	64
3	2	94	99	21	56	55	36	12	81	46	48	107	52	78
4	3	92	30	22	12	56	36	68	82	46	76	108	52	92
5	4	90	31	22	68	57	87	24	83	47	04	109	53	06
6	5	74	32	23	24	58	37	66	84	47	32	110	53	20
7	6	56	33	23	80	59	38	08	85	47	60	111	53	34
8	7	42	34	24	36	60	38	50	86	4.7	88	112	53	48
9	8	26	35	24	92	61	38	92	87	48	16	113	53	62
10	9	10	36	25	48	62	39	34	88	48	44	114	53	76
11	9	80	37	26	04	63	39	76	89	48	72	115	53	90
12	10	50	38	26	60	64	40	18	90	49	-	116	54	04
18	11	20	39	27	16	65	40	60	91	49	28	117	54	18
14	11	90	40	27	72	66	41	02	92	49	56	118	54	32
15	12	60	41	28	28	67	41	14	93	49	84	119	54	46
16	13	30	42	28	84	68	41	86	94	50	12	120	54	60
17	14	100	43	29	40	69	42	28	95	50	40	121	54	74
18	14	70	44	29	96	70	49	70	96	50	68	122	54	88
19	15	40	45	30	52	71	43	12	97	50	96	123	55	02
20	16	10	46	31	08	72	43	54	98	51	24	124	55	16
21	16	80	47	31	64	73	43	96	99	51	52	125	55	30
22	17	50	48	32	20	74	44	38	100	51	80	126	55	44
23	18	20	49	32	76	75	44	80	101	51	94	127	55	58
24	18	76	50	33	32	76	45	08	102	52	08	128	55	72
25	19	32	51	33	88	77	45	36	103	52	22	129	55	86
26	19	88	52	34	44	78	45	64	104	52	36	130	56	-
-	35/37	Application of	200	585	-	103	LED.			m	200		me-	1

Ferner von 131 Pfund ab für jebes Pfund 42 Pfg.
Die Entichabigung beträgt bei geschlachteten Schweinen für jebes Pfund Schlachtgewicht 60 Pfg., bei teilweisen Beanftandungen:

a) für ein ganges Eingeweibe 6 Mart unb

b) für eine Leber, ober Getrößfett mit Darm 3 Mart. Dochft a. D., ben 18. Marg 1916.

Der Borsißenbe des Kreisausschusses: Rlauser, Landrat.

Birb veröffentlicht.

Comanheim a. D., ben 28. Darg 1916.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

Es wird darauf aufmertiam gemacht, daß zutunftig die Familien welche Butter beziehen wollen, allwöchentlich bis Freitag abend ihre Nr. ber Buttertarte bem betr. Sandler bei welchem fie ihren Bedarf beden wollen mitzuteilen haben. Den betr. Sandlern wird alsdann soviel Butter zugeteilt, als dieselben hier Nummern nachweisen.

Coman beim, ben 28. Darg 1916.

Der Bürgermeifler: Diefenharbt.

Michtamtlider Geil.

Shulaufnahme betr.

Die Schulneulinge werden am nachsten Samstag, den 1. April, in der neuen Schule aufgenommen; die Anaben um 10 und die Madchen um halb 11 Uhr. Die noch fehlenden Impsicheine wolle man bei ber Aufnahme vorlegen. Es wird bei biefer Gelegenheit bekannt gegeben, baß alle ichulpflichtig werdenden Kinder dahier anzumelben sind, auch dann, wenn sie eine auswärtige Schule befuchen sollen.

Der Rektor: Sartmann.

Deutiche Tagesberichte.

I.

Großes hauptquartier, 26. Marg 1916. (28. I. B. Umtlich.)

Weftlicher Kriegsschauplat:

Geftern tonnte ber gute Erfolg einer in ber vorhergehenden Nacht ausgeführten Sprengung nordonlich von Bermelles festgestellt werden. In dem Sprengtrichter liegt ein feindlicher Pangerbeobachtungsftand; mehrere englische Unterstände find zerftort.

Norböftlich von Neuville unternahm eine fleine beutsche Abteilung nach gegludter Sprengung einen Erfundungsvorfioß in die feindliche Stellung und tehrte planmäßig mit einer Anacht Gefangener gurud.

mit einer Angahl Gefangener gurud. Der frangofilche Berfuch eines Gasangriffs in ber

3m Schatten der Beterpaulsfestung.

Roman von Bermann Gerharbt.

Ich die Pilsonisky vom Tische erhob, legte ste ihre ihren auf Rittbergs Arm und ließ Ich von ihm in missen. Der große, stattliche Kaum war bell ermd einzelne Gäste trasen bereits ein. Da war der de Botschafter, ein beweglicher, amissanter alter Jungsehrere hohe Staatsbeamte, ein paar junge Kadetten de Damen. Behtere sührten lebhaste französische Konst, die die eine oder die andere sich an den Flügel in ließ, um ein essettvolles Bravourstild oder eine Lehansonette vorzutragen.

Jang mit leifer, weicher Altftimme ein fleines, ruf. es tlang wie bas Saufeln bes Windes in ihren Bobren, Rittberg, ber im Begriff gewefen, fich guen, blieb an ber Tir fteben, um bas Bied gu Ende Ein eigenes Wefühl ber Wehmut übertam ibn babet. Ich in ber großen, fremben Gefellicaft um. An Epieltische ftand Madame be Bilfoutsty, lebhaft ind bie Rarten mit gefibter band mifchend; man Rlitren ber Golbftiide, bas Raicheln ber Bant-Dauptimterhaltung des Abends follte beginnen. bem fie ihr Lied beendet, ließ fich auf einem Dier und war fofort von bewindernben Rabetten Ummilifiirlich mußte Rittberg biefes glangende Bild Ichtichten Studentenbude vergleichen, Die er in flitgent verlaffen. Leohaftes Beimmeb nach ber ver-Maebing ergriff ibn, Ratia vermochte ibn in diefem Micht gut feffeln. Berftimmt und traurig manbte

Men Sie fich nicht am Spiel beteiligen, mein herr ?"

bitte, mich gu entschuldigen," entgegnete er, ich fpiele

werden von ber langen Reife ermildet fein und fich

"Offen geftanben, ja, und ich hoffe, Gie halten mich bes-

"Aber gewiß nicht, mein Lieber, nur hoffe ich, daß Sie uns ein anderes Mal mehr von Ihrer Gefellschaft gonnen! Ich werde Sie beim General entschuldigen."

Als Rittberg in die wohltnende Rube und Ginsamfeit seines Zimmers trat, schüttelte er lich junachft wie ein hofhund, der soeben von der Rette losgetommen, Dann aber, in dem unabweisdaren Bedürfnis, fich einer verftandnisvollen Seele mitzuteilen, jette er sich bin und schried bis in die Morgenstunden an seine Schwester.

2. Rapitel.

Rittberg war gerade damit beichaftigt, in aller Rube feine Bilder ausgupaden, als ein Diener bei ibm eintrat und ibm eine Aufforderung von Madame überbrachte, fich zu ihr in den "petit Salon" zu bemühen.

"Hol ber Kudud die alte Schachtel!" ichimpfte er innerlich, indem er seinen bequemen hausrod mit einem mehr gesellichafissäbigen vertauschte und sich auschidte, himmterzugeben. Er fand die Bilsoutsty wieder an ihrem Blat vor dem Teetisch, von wo aus sie ihn huldvoll anlächelte. Er beugte sich iber ihre beringte hand und nahm dann die dargebotene Tasse in Emplang. Nachdem er dann eine Weile ihrem leichten Geplander zugehört, setzte Madame dann ploglich eine wichtige Miene aus.

"Ich habe," so begann sie, "eine große Bitte an Sie, herr Rittberg, udmlich die, daß Sie mir hin und wieder ein halbes Stindschen ihrer Zeit opfern unöchten; und nicht nur mir, auch meiner lieben Katia. Sie ist ja noch das reine Kind, und ihre Erziehung läßt recht viel zu wünschen übrig, ja, ich sinde sie sitr ihr Alter noch recht mentwickelt. Ich selbst war mit 17 Jahren schon eine verheiratete Fran!" Ein Seufzer hob ihre Brust. "Im Kloster ist Katia sehr verzogen worden, was ich übrigens begreislich sinde, denn sie ist ja ein allerliedstes Geschöpf, freilich auch ein arger Troßtopf! Da hatte ich nun gedacht, daß es ihr dienlich sein würde, die deutschen Klassister unter Ihrer Leitung durchzunehmen."

"Dit bem größten Bergnügen!" beeilte fich Rittberg beis guftimmen. Der Gebante, ber nieblichen, fleinen Ruffin Un-

terricht zu erteilen, gefiel ihm außerordentlich. "Und wann foll bamit begonnen werden ? Ich ftebe felbstverftanblich jeberzeit zu Diensten."

Madame warf ihm einen berlickenden Blick zu. "Ah, Sie stößen mir Jurcht ein!" rief sie aus und ihre weitgeöffneten Beilchenangen martierten Angst und Schrecken. — "Ich sebe schon, Sie nehmen es surchtbar ernst mit meinem Borschlag! Und wenn Sie erst dahinterkommen, was für eine Jynorrantin ich bin, dann werden Sie ein boses Gesicht machen und ich werde vor Ihnen zittern! Geben Sie mir, ich bitte, bis morgen noch Enadensrift! — Aber Katia — wo stedt denn diese unverdessellerliche Fillette! Wir müssen doch die Stunde sestleben. Monsieur, haben Sie die Freundlickeit, zu klimaeln."

Ein Diener, beffen echte Slavenphysiognomie in ihrer starren Unbeweglichkeit etwas Automatenhastes hatte, glitt lautlos herein und nahm ben Auftrag entgegen, ben ihm Madame in russischer Sprache erteilt. Bald nachdem er sich ebenso geräuschlos entsernt, trat Katia ins Zimmer. Ihr Gesicht trug einen sittsamen und befangenen Ausbruck; sie gönnte Rittberg nur einen oberstächlichen Gruß und näherte sich Madame.

"Liebes Kind!" rief diese in plöglich aufwallender, gartlicher Besorgnis aus. "Du haft schon wieder Migrane, wie ich sehe. Rein, widersprich mir nicht, mein herzchen. Eine Lasse Tee wird Dir gut tun! Komm, seh Dich zu mir aufs Sofa und lehne Dich bequem zurück, Monsseur wird gewiß entschuldigen."

Wie mit Blut übergoffen, wich das junge Madden vor Madames Berührung gurud. "Aber nein, Madame, mir fehlt absolut nichts," protestierte fie voll Entrüftung. "Ich habe ja nie Migräne; Sie sind es, die — den Rest des Sages schluckte sie hinunter.

"Sprich weiter, mein Engel," flotete die Pilsoutsty. Ihre schmachtenden Lippen und verschleierten Augen hatten etwas Razenartiges angenommen. "Da habe ich mich also geirrt und Du bift nur verstimmt, weil Amalie Deine Frisur mißglicht ist. Die Art, wie sie Dein Haar aufgestedt hat, steht Dir nicht, so etwas ist natürlich ärgerlich."

Mit funtelnben Augen und gornig bebenden Lippen ignorierte bas Mabden die lette Bemertung. 231,20 Gegend bes Forts be la Bompelle (fuboftlich von Reims)

blieb ergebnielos.

In ben Argonnen und im Daasgebiet erreichte |ber Artillerietampf ftellenweife wieber große Deftigteit. Racht-gefechte mit Rahtampfmitteln im Cailette-Balb (fuboftlich ber Gefte Douaumont) nahmen fur unfere Truppen einen gunftigen Berlauf.

Durch eine umfangreiche Sprengung nortoftlich von Gelles in ben Bogefen fugte fich ber Begner felbft erheb. lichen Schaben gu. Unfere Stellung blieb unverfehrt.

Bei St. Quentin fiel ein englifcher Doppelbeder un-beichabigt in unfere Sand. Em frangofisches Fluggeug fturgte nach Lufttampf im Cailette-Balbe ab und gerichellte. Oftlicher Rriegsichauplag:

Die Ruffen haben ihre Angriffe im Brudentopf von Batobftadt und norblich von Bibfy geftern nicht wieberholt. Dehrere im Laufe bes Tages unternommene Borftoge fubweftlich und fublich von Dunaburg blieben ichon auf großere Entfernung vor unferen hinderniffen im Teuer liegen. Wegen unfere Front nordweftlich von Boftamp und zwifden Darocg. und Bifgniem. Gee unternahm ber Feind nachis mit ftarten Rraften, aber ergebnislos und unter großen Opfern ben Rampf wieber auf. Norbweftlich von Boftamy nahmen wir einen Offizier, einhundertundfunfzig Dann gefangen. Balkankriegsichauplag:

Nichts Reues.

Bon zwei burch ein Rreuzergeichmaber und eine Berftorerflottille begleiteten Duttericiffen find geftern fruh funf englische Bafferfluggeuge jum Angriff auf unfere Luftichiffanlagen in Rord . Schliswig aufgeftiegen Richt meniger als brei von ihnen, barunter ein Rampffluggeug, murben burch ben fruhzeitig benachrichtigten Abmehrbienft auf und öftlich ber Infel Sylt zum Riedergeben gezwungen. Die Infaffen, vier englische Offiziere und ein Unteroffizier, find gefangen genommen. Bomben wurden nur in ber Begend von hoper Schleufen abgeworfen. Schaben ift nicht angerichtet.

Oberfte Deeresleitung.

Der Bericht des Admiralftabs.

Berlin, 26. Marg. (2B. I. B. Amtlich.) Um 25. Mary morgens haben englifche Streitfrafte einen Fliegerangriff auf ben norblichen Teil ber norbfriefichen Rufte berangetragen. Der Fliegerangriff miglang völlig, wie ber Deeresbericht vom 26. Mary bereits gemelbet hat. 3mei auf Borpoften befindliche armierte Fischdampfer find ben englifden Schiffen jum Opfer gefallen. Unfere Darineflug. zeuge griffen bie englischen Geeftreitfrafte an und erzieiten eine Anzahl Ereffer. Gin Torpebobootszerftorer murbe

Bon unferen fofort ausgesandten Geeftreitfraften ftiegen nur einzelne Torpedoboote in ber Racht vom 25. jum 26. Marg auf ben abziehenden Feind. Gins Diefer Torpebo.

boote ift bisher nicht gurudgefehrt.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Großes haupt quartier, 27. Darg 1916. (W. I. B. Amtlich.)

Weftlicher Rriegsichauplag:

ftelter Blube, "was foll ich?"

greifen mich über die Dagen an."

fleine Berfon ein ichweigender Broteft.

Beute fruh beicabigten bie Englander burch eine umfangreiche Sprengung unfere Stellung bei St. Gloi (fub. lich von Ppern) in einer Musbehnung von über hunbert Meter und fügten ber bort ftebenben Rompagnie Ber-

In ber Gegend norboftlich und öftlich von Bermelles hatten wir im Minentampf Erfolge und machten Befangene. Beiter fublich bei La Boiffelles (norboftlich von Albert) hinderten wir fcmachere englifche Abteilungen burch Geuer am Borgeben gegen unfere Stellung.

3m Schatten

der Weterpaulsfestung.

Roman von Bermann Berhardt.

Die Augenbranen ichmerglich gusammengezogen, hatte Madame fich in die Riffen gurudgelehnt. "Sagen Sie es ihr, herr Rittberg," hanchte fie, "vielleicht finden fie mehr Entgegentommen. Diese Lannen, diese heftigen Ausbrüche

Sie ichlog die Augen.
"Faliche Rage!" Dachte Rittberg ingrimmig; und es war gut, duß Madame ben Blid nicht fab, den er auf fie richtete,

bevor er fich an das junge Dabchen manbte. Letteres machte ein febr abweifenbes Geficht und fab zu Boben, die gange

"Madame hat ben Borichlag gemacht," begann Rittberg, bag wir gemeinsam etwas bentiche Literatur treiben moch"

ten. Gind Sie bamit einverftanden, gnabiges Fraulein? Es brauchte dies in feiner Beife mit Ihren fonftigen Studien

gu follibieren; follte es Sie aber bennoch langweilen, fo tonnen wir felbstverständlich jederzeit bamit aufhoren." Bei biefen Borten fuhr Dabame in die Bobe.

Sie bringen mich jum Lachen, herr Rittberg," warf fie mit einiger Scharfe ein, "Sie breben ja bie Sache fo, als ware bie Befälligfeit auf Ratias Seite, wenn fie Ihnen ge-

ftattet, 3hre toftbare Beit gu opfern! Rein, meine Liebe, Dies-

mal muß ich icon energiich barauf bestehen, bag Du bas liebenswirdige Anerbieten von Monfieur annimmft!"

Ratia war gang bleich geworben. Die Lippen fest auf-einandergepreßt, die Sanbe trampfhaft verschlungen, mur-melte sie mit gesentem Ropfe unverständliche Worte, mas-rend sie es nicht verhindern tonnte, daß ihr ber Zorn die

Tranen in die Angen trieb. Die Bilsoutsty hingegen war wie neu belebt, war es ihr boch gelungen, das süße Gesicht, bas ihr ein Dorn im Ange war, wieder einmal zu entstellen. Seit Ratias Deimsehr war sie entibront, ber anmutigen Toch-

"Sie haben mich rufen laffen?" fagte fie mit ertin-

Die Englander beicoffen in ben letten Tagen wieber bie Stadt Lens.

In ben Argonnen und im Maasgebiet erfuhren bie Feuertampfe nur vorübergebende Abichmachung.

Oftlicher Rriegsichauplag:

Gegen bie Front unter bem Befehl bes Generalfelb-maricals von hindenburg erneuerten die Ruffen geftern Die Angriffe mit besonderer Beftigfeit.

Go fliegen fie mit im Dften bisher unerhortem Ginfat an Menichen und Munition gegen bie beutichen Linien nordweftlich von Jatobftabt vor ; fie erlitten bementfprechenbe Berlufte, ohne irgendwelche Erfolge gu erringen. Bei Belitoj Gelo (fublich von Bibfy) nahmen unfere Bortruppen in einem gludlichen Befecht ben Ruffen fiebenund. funfgig Befangene ab und erbeuteten zwei Dafchinenge.

Biederholte Bemuhungen bes Feindes gegen unfere Stellungen nordweftlich von Poftamy icheiterten vollig.

Nachbem fublich bes Darocy-Gees mehrfach ftarte Ungriffe von Teilen breier rufficher Armeetorps abgeichlagen maren, traten meftpreugifche Regimenter bei Motrance gum Begenftoß an, um Artillerie-Beobachtungsftellen, Die beim Burudbiegen unferer Front am 20. Darg verlorengegangen waren, gurudgunehmen. Die tapfere Truppe lofte ihre Aufgabe in vollem Umfange. Dietbei, fowie bei ber Abwehr ber feindlichen Angriffe murben einundzwanzig Offigiere, zweitaufenbeinhundertundviergig Dann gefangen und eine Ungahl Maidinengewehre erbeutet.

Unfere Flieger belegten bie Bahnhofe von Dunaburg, Bilejta und die Bahnanlagen an ber Strafe Baronowit. fci-Dinft mit Bomben.

Balkankriegsichauplag:

Die Lage ift unverandert.

Oberfte Seeresleitung.

Tagesberichte der Berbündeten.

Bien, 26. Darg. (2B. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 26. Marg 1916.

Ruffifcher Rriegsichauplag:

Reine besonderen Ereigniffe.

Die in ben ruffifchen Berichten geschildeten Rampfe bei Latacy am Dnjeftr ftellen felbftrebend nur Borpoftengeplantel bar. Es handelt fich unfererfeits um Aufflarungstruppen, bie beim Unruden ftarterer feinblicher Abteilungen naturgemäß in die hauptitellungen gurudzugeben haben. Ginen Angriff gegen die hauptftellung ber Urmee Bflanger. Baltin haben die Ruffen in ben legen Wochen überhaupt nicht verfucht.

Stalienischer Rriegsichauplag. Die feindliche Brtillerie hielt die Dochflache von Doberbo, ben Feila-Abidmitt und einzelne Abidmitte an ber Tiroler Front unter Feuer.

Deftlich bes Bloden-Baffes brangen unfere Truppen

in eine italienifche Stellung ein.

Bei Marter im Gugana Tal murbe ein feindlicher Angriff abgewiefen.

Guboftlicher Rriegsichauplat:

Unverandert.

Der Stellvertreter bes Chejs des Generalftabs: v. Söfer, Felbmarfcalleutnant.

Bien, 27. Marg. (B. E. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 27. Marg 1916:

Ruffifcher Rriegsichauplat:

Nichts Neues

Stalienifcher Rriegsichauplat:

Beftern murbe an mehreren Stellen ber Front heftig gefampft. Am Gorger Brudentopf eroberten unfere Truppen

bie gangen feindlichen Stellungen por bem Ro-Bobgora Bogen. Dierbei murben 525 Staliener. 13 Offigiere, gefangen genommen. 3m Bloden muhte fich ber Feind unter Ginfag von Berftartugebens ab, bie ihm entriffenen Graben wieber gu Die Rampfe nahmen an Ausbehnung zu und ban-ganze Nacht fort. An ber Tiroler Front fant mäßige Geschügtämpfe statt. Die feindliche Anit icos Caldonazzo (im Suganatal).

Süböfilicher Rriegsichauplag.

Deftlich von Duraggo murben gwei italienifs gefchuge mit Munition aufgefunden.

Lage unverandert.

Der Stellvertreter bes Chefs des Bener v. Sofer, Felbmarichalleutne

Zwei franzoffiche feeresbefehle.

Berlin, 27. Marg. (B. T. B. Amtlich). Rampfen beiberfeits ber Maas mitte ein Armet Armeegruppe bes Bagelaire erbeutet. Der & Dr. 102 vom 16. Darg lautet:

"Dit Erftaunen habe ich bei ben verichiebe folagen gu Auszeichnungen, Die mir unterbreite find, Gate wie die folgenden gelefen: "Gegeni an Baht überlegenen Feinde" ufm. Dan gablt erft, wenn er am Boben liegt, man berechnet wenn er fich jum Rampfe ftellt. Bie boch aber Bahl fei, man weicht nicht gurud: Dan folagt weil man ihn ichlagen will. Bir alle haben nadigfeit ber Demichen feftgeftellt, Die, felbft un fefthalten, wo sie fteben, und ihre Baffen bis gebrauchen und uns babei oft ernfte Berlufte Der Frangofe muß noch hartnadiger fein. M Diefer Bebante volltommen flar ift, wird auf bem felbe nichts im Stich gelaffen werben als Dafdin beren gange Bedienung tot ift. Rur bann mirb Pflicht erfüllt haben.

Gegeben im Sauptpuartier, ben 16. Dars Der Rommandierende General ber Armeegn

Die Pflichttreue bes beutichen Golbaten bis mird alfo feftgeftellt. Bie man trogbem ben n worbenen Wegner behandeln foll, magt berfelbe einen Truppen in einer besonderen Unweifung Darg in folgender Beife vorzuschreiben:

Sauptquartier,

Gruppe be Bagelaire Beneralftab 2. Bureau, Rr. 4094. Befondere Unmeifung!

Es ift Tag für Tag feftgeftellt worben, bag geführten Befangenen mit thorichter Dilbe und thorichten Aufmertjamteiten behandelt merben. Behandlung zeitigt nur eine noch großere Unver unferer Feinbe. Es ift ausbrudlich verboten, Gi por ihrer Untunft im hauptquartier ber Bruppe laire Nahrungsmittel, irgendwelche Getrante (erterlin, 24. Baffer), Rleiber, Ropfbededungen, Deden ober 3" vom 23 geben; ferner ift es jeber Berfon bes Golbatenfte m Monat nicht hierzu befugt ift, verboten, die Gefangenringist aber, fragen, ober an fie bas Wort zu richten. Die Ge ftartften muffen unferen Unteroffizieren und Offizieren wird. minbeftens eine ebenso torrette und unterwürfigt Riefenverl mindeftens eine ebenso torrette und unterwurtige bon Bor einnehmen als die, welche von ihnen ihren eiges bon Bor gieren gegenüber verlangt wird. Jedes Borgehen wie Berdu gieren gegenüber verlangt wird. gegenhet merben bemerkt a Sinficht muß fofort rudfichtelos geahndet merben gleitenben Unteroffigiere ober Benbarmen find für bie Beobachtung Diefer Borichrift verantwort

Das ift bie frangofifche Ritterlichteit! 3hr Liefftand fei burch bie Befanntgabe biefer Unme

genagelt.

ter des Saufes bulbigte alles und für fie blieben mir targliche Broden. Go tounte fie es boch nicht verjagen, ab und gu beimliche Rache gu üben.

An Rittberg wandte fie fich jest voll Liebenswirdigfeit: Sie find gu freundlich! Geit Ratia bas Rlofter verließ, hat fie feinerlei Pflichten ; ihr ift alfo jede Beit recht. Bie mare es denn mit ber jegigen Stunde. Es ift die enhigfte und befcaulichfte am gangen Zage."

Rittberg ertlärte fich einverftanden, lehnte aber bantenb ab, als ihm Dabame eine ihrer parfilmierten Bigaretten an-

"So und nun tann ich wohl gehen ?" fragte Ratia mit monotonem Stimmfall.

"Gewiß, mein liebes Rind, wenn Du uns icon wieder verlaffen willft. Aber - fie ftredte ben Arm aus und jog die Widerstrebende mit saufter Gewalt zu sich heran, "nicht wahr, meine Katanta, Du wirft diese bose, kleine Falte weg-wischen und wieder ganz vergnügt sein? Du weißt ja, wie es mich immer betribt, wenn ich Dich so übelsaunig sehen muß. Glaube mir, ich bin einzig auf Dein Bohl bedacht und würde meine Pflichten gröblich vernachläffigen, wollte ich Deinem Gigenfinn Die Bügel ichiegen laffen."

Bie ein Marmorbild ftand Ratia mahrend diefer Rede ba.

"Run, befomme ich feine Antwort?" flagte die Bilfoutsty. Gine Trane, die fie fich mubfam abgezwungen, wiichte fie ha-ftig weg, bevor biefelbe ihren Beg über die rofige Bange neb-

"Was foll ich benn fagen ?" flang es gequalt. "O, nichts, mein Rind, wenn Du es nicht von felbft weißt."

Allfo, ich tann geben ?" halb erftidt tamen die Worte ber-"Gewiß." Madame jog bas marmortalte Gefichtden ju fich berab und applizierte ihm einen Rug.

Rittberg hatte emport biefer Szene beigewohnt, und maßrend die Bilfontsty in dem erhebenden Befühl ichwelgte, eine rührende Szene gut feiner Erbanung improvifiert gut haben, verglich er fie mit einer Banthertage und fribbelte es ibm in ben Fingern, fie tuchtig durchzuschütteln. Er batte

gar gu gern bem armen Opfer feine Teilnahme bin ju erfennen gegeben, boch vermied es Ratia gefliffer angufeben. Endlich erlöft, wandte fie fich gur Tir.

anzusehen. Eublich erlöft, wandte sie sich zur Eut. sang glan wohl Mittberg ihr zuvorkam und die Bortiere zur Sie Einschliblicke sie mit dem Ausdruck einer Meduse vor sich dem Bortes "Armes, geliebtes Kind!" seufzte Wadame, als eind zu leit wieder zuwandte, "wie schmerzlich ist es doch, amenden B. Menschen, der einem nahe steht, so viel Tadelnswerte Berbünd zu mitssen! Und dennoch bitte ich sie dringend. nach bem gu benrteilen, wie Sie fie eben gefeben bi burfen es mir glanben, fie tann wirtlich reigend fe

Das glaube ich Ihnen gerne, Madame," gab troden guriid; bann verbeugte er fich und verlies

3. Rapitel.

Daß die tleine Ruffin reizend fein tonnte, wenn marb Rittberg icon beim Bet reten des Speifesau Bergerfrischendes Lachen tonte ihm entgegen und a hinter ihrem Stuhl fteben, in eifrigtter Unterhalb einem bilbhitbichen Leutnant, ben ber Brafett ihm a Reffen, Brafen Alegai Tobiefen porftellte. Die bei bei Tild nebeneinander und ichienen gang pertiefi frangofifche Unterhaltung. Sonderbarerweife fühlte berg baburch irritiert, und immer borte er Ranai aus bem fibrigen Stimmengewirr beraus.

Bie albern dies frangofifche Beidwäg tlingt! bei fich und fpiste babei doch die Ohren, um to etwas von bem "Geschwäh" ju erhaschen. Das Dim hente gar tein Ende; als Madame endlich das Bei Aufbruch gab, wollte er fich raich entfernen, ba legte Dand auf feinen Arm und die Bilfoutsty murmelte ihrer ichmelzenden Blide: "Wollen Sie fich uns bei entziehen ?"

"Ich hoffte, Gie würden entschuldigen," ftotterte 6. Es follte ja tein Borwurf fein! Ich beneibe Gie ben Borgug, lättigen gesellschaftlichen Zwang gans bag bie lieben abzustreifen. Wäre ich boch auch in biefer bich mit i Lage. — Gute Racht und angenehme Tranmel it enbgulti fdwebte fie von bannen.

Dr. Ko es nid Dr. W sanft e verliert Mann unsere haben unser Jn : am 20

er bei

Pfarrer studier dem E als Ar - Jr Schwa Verein hat er und a des b sich d Nachde und G Arzt o neben: Forsch Mollus die F welche Einwo waren.

D

den hi

auf die

lichen

auf de

wurde

dung von angösische bister wur gefallen ist ingen b erne Bet und mit gerung vo gung glan Broecte en, un

e noch baren U 115, 27. eant, be hatte, be htbaren un burd en alle Berftort s betreff

bließen.

ei mug Schredlid Der ge 115, 27. Dava Musmar

Rates Italien Bortugal gehe

Professor Dr. Wilhelm Kobelt +.

Sonntag Vormittag durcheilte unser Ort die Trauerkunde Professor Dr. Kobelt ist gestorben. Viele konnten es gar nicht fassen und wollten es nicht glauben, dennoch war es Wahrheit. Um 1/2 8 Uhr ist Professor Dr. Wilhelm Kobelt nach kurzem Kranksein im Alter von 76 Jahren

sanft entschlafen. Mit dem Verstorbenen verliert unsere Fieimatgemeinde einen Mann wie wohl keiner vor ihm in unseren Mauern die Augen geschlossen haben dürfte und dessen Ruf weit über unser Vaterland hinaus verbreitet ist.

In dem hessischen Städtchen Alsfeld am 20. Februar 1840 geboren, empfing er bei seinem Vater, der dorten als Pfarrer amtierte, seinen Unterricht und studierte später in Gießen Medizin. Nach dem Examen ließ er sich in Biedenkopf

als Arzt nieder.

- Im Jahre 1869 siedelte er nach Schwanheim über, wohin ihn der Arztliche Verein berufen hatte. Hier in Schwanheim hat er seine zweite Heimat gefunden und auf den verschiedensten Gebieten des bürgerlichen und sozialen Lebens sich die größten Verdienste erworben. Nachdem er 12 Jahre hindurch mit Eifer und Geschick dem Beruf als praktischer Arzt obgelegen hatte, wählte er sich neben seinen intensiven wissenschaftlichen Forscherarbeiten auf dem Gebiete der Mollusken, als besondere Lebensaufgabe die Förderung solcher Bestrebungen, welche auf das Allgemeinwohl der Einwohnerschaft Schwanheim's gerichtet

Durch belehrende Vorträge gab er den hiesigen Landwirten manche gute und praktische Anregung in Bezug auf die Einführung von neuen wertvollen Kulturmethoden, landwirtschaftlichen Maschinen und die Anwendung von künstlichem Dünger. Was sich auf den größeren Gütern der Nachbarschaft als praktisch erwiesen hatte, wurde er nicht müde unseren Landwirten zur Nachahmung zu empfehlen.

Daß die Obstzucht, namentlich die Kultur von feinem Tafelobst in Schwanheim schon seit einem halben Menschenalter, besonders von kleinen Besitzern eifrig und mit Erfolg gepflegt wird, ist ebenfalls größtenteils auf seine Anregung und das von ihm gegebene praktische Vorbild zurückzuführen.

Ein ganz besonderes Verdienst auf sozialem und hygienischem Gebiet hat sich der Verstorbene bei der Gründung des Krankenwagenvereins und dem Bau der Walderholungsstätte erworben, welch letztere von den Verwundeten der hiesigen Lazarette so gerne zur Erholung aufgesucht wird.

Aber auch an der kräftigen Förderung vieler anderer gemeinnütziger Bestrebungen hat der Verblichene immer den regsten Anteil genommen. Es sei an seine Mitwirkung bei der Verwirklichung der Waldbahn, des Brückenbauprojektes und des Turnhallenbaues er-

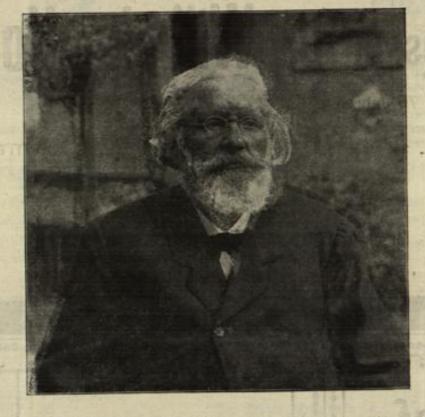
Viele Jahre der Gemeindevertretung angehörend, war er ein eifriger Förderer der jetzt zur Verwirklichung gelangten Projekte: Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-

Als letzte Arbeit seines reichen Tätigkeitsfeldes dürfte wohl die Gründung des Heimatmuseums zu betrachten sein, dem er sich bis zu seinem Tode in unermüdlichem Sammeleifer widmete und worin sein Name unauslöschlich fortbestehen wird.

Auf dem Gebiete der stillen Betätigung werktätiger Nächstenliebe hat er

gefährtin, mit welcher er im Mai d. J. die Goldene Hochzeit feiern wollte, gar manche Träne gestillt und war als Wohltäter allbekannt. Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen treuen Mitarbeiter, der sich

unserer Zeitung als Sprachorgan bei allen nennenswerten Gemeindeprojekten wie auch zur Verbreitung unserer Ortsgeschichte stets gern bediente.



Sein Andenken in Schwanheim wird für alle Zeiten ein unvergängliches sein!

Verdun.

telin, 24. Darg. (B. E. B. Richtamtlich). , Gfercito vom 23. Mary ichreibt: "Man wundert fich, bag m Monat ohne Enticheibung um Berbun getampft ift aber, baß ein folder riefiger fefter Blag auch ftartiten Mitteln nicht in ein bis zwei Monaten wird. Man rebet über ben Artillerieaufmanb Riefenverlufte, vergift aber bie Geschischte ber Be-von Bott Arthur. Man spricht von bem "An-Berbun und ben Menderungen bes beutiden bemertt aber nicht, bag es bie Deutschen auf bie jung von Berdun absehen, um eine große Breiche maöfische Front ju legen. Frangofische und andere inter wundern fic, daß Berdun nicht in einem fallen ift. Gie haben recht, wenn fie an Die ungen bei ben belgischen Feftungen benten, aber erne Betrachtung ergibt, daß bie Deutschen meund mit größter Tapferteit und Rriegeerfahrung gerung von Berdun einleiten. Freilich ift auch bie ung glanzend organifiert. Wenn es ihr gelingt, e Ginschließung zu verhindern, tann fie fich eines m Borteils ruhmen; wenn bie Befagung lange b ju leiften vermag, tann fich ber Felbherr auf mben Borftog ber beutichen Offenfive vorbereiten. Berbunbeten auf ben anderen Fronten verdoppeln Brecke ihre-Anftrengungen. 2115 unpartenia Men wir eingestehen, bag die Deutschen es find, fen, und bag fie ben Ring immer enger um hließen. Ob es ihnen gelingt, ift weber in be noch in einem Monat gu fagen."

ibaren Wirkungen des deutschen Bombardements tis, 27. Mara. (Briv. Tel. ber Gref. Btg., genf. Frtf.) tant, ber unter Oberft Driant im Cauresgebols Satte, beftatigt im "Betit Journal" bie folechter-Atbaren Birfungen bes beutiden Bombarbements un burch Anführung intereffanter Gingelheiten. en alle Bewehre ber Schieficarten burch bie Berftort; ebenso flogen von acht Daschinengeet mußten ichleunigft gurudgenommen merben. dredliches habe er noch in feiner Schlacht erlebt.

Der gemeinfame Rat der Allilerten.

115, 27. Darg. (28. T. B. Richtamtlich.) Melbung Davas. Deute vormittag murbe im Minifte. Auswartigen bie erfte Bufammentunft bes ge-Rates ber Milierten abgehalten. Es maren Italien, England, Rugland, Belgien, Japan, Portugal und Frankreich. Die Beratungen mer-4 geheim gehalten. Immerhin tann mitgeteilt bie Bertreter bei biefer erften Sigung fic mit ben militarifden Mitteln gur Derbeiführenbgultigen Gieges befagten.

Lofale Radrichten.

Schulaufnahme. Rach einer Befanntmachung bes Berrn Reftors hartmann erfolgt am tommenden Samstag ben 1. April Die Aufnahme ber Shulneulinge in ber neuen Schule; Die ber Rnaben um 10 und Die ber Dabchen um halb 11 Uhr. Es wird noch barauf aufmertfam gemacht, bag alle iculpflichig merbenden Rinder hier anzumelben find, auch bann, wenn fie eine auswartige Schule befuchen

Bolzverfteigerung. Morgen Mittmoch Rachmittag um halb 3 Uhr, finbet im hiefigen Gemeindewald, Diftritt Gichmald 42 pp. eine Bolgverfteigerung ftatt. Bufammen-tunft an ber Balbbahnftation bier.

Borromausverein. Der Borftanb bes hiefigen Borro. mauspereins gibt befannt, daß Die Frift gur Bucherbeftellung Freitag, ben 31. bs. Die, ablauft,

Zur Sicherstellung des Flelfcbedarfes. (Amtlich.) Bur Giderfiellung bes Bleifcbebarfes bes Beeres und ber Darine fomie ber Bivilbevoiterung hat ber Bundesrat in feiner Gigung vom 27. Dars 1916 bie bereits angefündigte Berordnung über die Gleischverforgung erlaffen. Danach wird fur bas gefamte Reichsgebiet bie Bilbung einer Reichsftelle fur Berforgung mit Bieh und Gleiich (Reichsfleischftelle) porgefeben. Gie bat bie Aufbringung von Bieh und Gleifc im Reichsgebiet und beren Berteilung fomie Die Berteilung bes aus bem Musland eingeführten Schlachtviehs und Fleifches gur Aufgabe und ift zu biefem Zwed mit einer Reihe von Dachtbefugniffen ausgestattet. Gie bestimmt ben Umfang ber für die Gemeinde ober ben Rommunalverband jugulaffenben gewerblichen Schlachtungen und Die Anrechnung ber Saus- und Rotichlachtungen auf Diefen Unteil; ferner regelt fie ben Fleifch. und Fleischwarenverfand aus einem Rommunalverband in ben eines anderen Bunbesftaats. Den Lanbesgentralbehorben ift Die Berpflichtung auferlegt fur eine rechtzeitige und vollftanbige Belchaffung bes Bebarfs an Schlachtteren zu forgen. Ift ein freihanbiger Antauf nicht möglich, so erfolgt bie Aufbringung — im Rotfalle im Brangsmege - burch die Rommunalverbande und Gemeinben. Endlich find Die Bemeinden gur Burchführung ber Berbraucheregelung von Bleifch und Fieifchwaren verpflichtet.

Die Zuckerkarte in Sicht. Deutschland mar bisher ein Land, bas faft Die Balfte bes gewonnenen Rubenguders in Friedenszeiten ausführen tonnte. Wenn auch ber Unbau pon Buderruben um 80 v. D. gurudgegangen ift, wenn ferner ber Buderverbrauch burch bie febr ftart gefteigerte Derftellung von Marmelaben und Runfthonig eine bebeutenbe Bunahme gegenüber ber Friedenszeit aufweift, fo burfte boch von einem Mangel an ausreichenben Borraten nicht bie Rebe fein. Erogbem fehlt im Rleinhandel ber Buder faft völlig. Es foll nun, wie eine mit Regterungefeifen in Fühlung ftebenbe Rorrefpondeng ichreibt, Vorforge getroffen werben, bag auch ber Minberbemittelte Die feinem Bebarf

entsprechenbe Menge erhalt. Diefe Borforge ift nur burch die Ginführung ber Budertarten ju erreichen, wie fie in Defterreich bereits eingeführt find. Dabei wird es natur-gemäß notwendig fein, auch ben Berbrauch ber Buder verarbeitenben Induftrie, vor allem ber Darmelaben. und Runfthonigfabriten burd Ausgabe von Bezugsicheine ju regeln. Die Grundlage ber gefamten Regelung muß natürlich eine Bestandsaufnahme bilben, bie auch die Borrate ber privaten haushaltungen erfaßt. Denn es besteht Grund ju ber Unnahme, bag bort ftellenweife Borrate von mehreren Bentnern angesammelt find. Dabei handelt es fich um ein Rahrungsmittel, mit bem wir vom Ausland ganglich unabhangig find, bas fortlaufend im Lanbe in ausreichenber Menge erzeugt wird.

Sparfamkeit im Papierverbraud. Unter bem Drud ber Papiernot erlaffen Die preugifchen Minifter eine Unweisung an bie Behorben, in ber erfucht wird, mit größter Strenge auf Sparfamteit im Papierverbrauch hingumirten. Die Anweisungen find febr verftanbig, und es ift gu munichen, bag fie auch fur Die Friedenszeit Beltung behalten. Es wird g B. angeordnet, im amtlichen Schriftmechfel fur eine Mitteilung nicht mehr Bapier zu verwenden als notig ift, jeweils auch halbe Bogen zu verwenden, unnötige Ueberfdriften und Schlugfage nichtsfagende Gingange wie: "Es mirb hiermit öffentlich betannt gemacht", ober lebergange wie "Im Uebrigen nehme ich Beranlaffung, befonbers barauf hingumeifen, bag" megfallen zu laffen. Die öffentlichen Betannt. machungen follen leicht verftandlich und tnapp abgefaßt fein und fich auf bas unbedingt notwendige beidranten.

Kirdliche Anzeigen.

Ratholifder Gottesbienft.

Mittwod: Beft. Jahramt für Beter Anton hartmann unb beffen Chefrau Martha geb. Berg, bann 2. Egequienamt Ifur ben gefallenen Rrieger Johann Safran.

Donnerstag: Bierwochenamt für ben gestorbenen Krieger Anton Gaubah, dann best Jahramt für Joseph With. Berz und bessen Ehefrau Karoline geb. Derber Frettag: Best. Jahramt für Katharina Sohn geb. Safran und ihren Ehemann Johann und Tochter A. Maria, dann best.

Mmt g. C. U. 2. Fr. v. d. immerw. Dilfe für die Cheleute Doris Mood und ihren im Gelbe ftebenben Sohn und Schwiegerfohn.

Freitag, abends 6 Uhr: Arengwegandacht für die Unliegen bes Brieges. Das Rath. Ffarramt.

Evangelifder Gottesbienft.

Dienstag, ben 28. Dars, abende halb 9 Uhr: Arbeitsftunde ber Frouenhulfe. Donneretag, ben 30. Dary, abende 8 Uhr : Rriegebetftunbe

und Baffionsanbacht. Das evangl. Pfarramt.

Vereinskalender. ~

In n emeinde. Mittwoch Abend halb 9 bis balb 11 Uh Turnverein. Jeben Mittwoch abend halb 9 Uhr Turnftunde. mein lieber Mann

Professor Dr. Wilhelm Kobelt

im Alter von 76 Jahren.

Schwanheim a. M., 26. März 1916.

Amalie Kobelt

Sämtliche Drucksachen

für Industrie, Handel und Gewerbe, sowie für den Pri-vatgebrauch liefert schnell, :: sauber und billig die ::

DRUCKEREI P. HARTMANN

SCHWANHEIM A. M.

Baronessenstraße 3

geb. Jüngst.

Die Einäscherung findet in der Stille in Offenbach statt. Blumenspenden sind nicht im Sinne des Verstorbenen.

Durch

der Stoffe und Zutaten vor Ausbruch der Teuerung, sowie durch eigene Anfertigung sämtlicher

Herren-, Burschen-

Jünglings-Kleidung

in modernen Formen, ein- und zweireihig zu Mk.

Kleiderfabrik

Tel. Hansa 7283.

Vereinigte Landwirte

Schwanheim a. M.

Die Ella- und Frühkartoffeln sind wegen Mangel an Platz sofort auf unserm abzuholen und bitten wir alle, welche ihren Bedarf noch nicht gedeckt haben, dieselben sobeld wie möglich abzuholen. Der Vorstand,

Kleine

in Heringstunke versendet franko per Nachnahme zu Mk. 6,85.

Fr. Haase, Dessau. Bei Huften das Beite

sind Hahn's Spitzwegerich-Brust-Saft Glas 40 und 80 Pfg. u. Spitzwegerich-Brust-Bonbons Paket 10 und 20 Pfg. Vielfach anerkannt. Begutachtet von Herrn Dr. Zeitler. Zu haben in 151 Schwanheim bei J. A. Peter.

Erhältl. bei A. Kaul, Drogerie.

Schone 3 Zimmerwohnung (Bart.) gu vermieten. Dah. Erped.

Zur Konfirmation!

Telefon Hansa 1720

Stiefel und Halbschuhe

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Frankfurt a. M., Reineckstrasse 21 hinter der Markthalle,

2 Zimmer und Ruche gu vermieten. Raberes Rirchgaffe 11. 179

2 Zimmerwohnung ab 1. April zu permieten. Deuftr. 24.

2 Zimmerwohnung gu vermieten. Jahnstr. 17.

Schone 2 ob. 3 Zimmerwohnung gu permieten, Reue Frantfurterftr. 48. [95

Schone 3 Zimmerwohnung mit abgefchl. Borplag ju vermieten. Rah. Egped.

Schone 2 Zimmerwohn Bubehör gu permieten.

Rleine 2 Zimmerwohns Bubehör gu vermieten.

Raberes Alte Frantfurter 3 Zimmerwohnung mit 34

Reue Frantfurter

Schone 3 Zimmerwohun allem Bubehor an ruhige Leu 110 April gu vermieten. Dainftr.

bin ich nach wie vor in der Lage, zu den bekannt billigen Preisen zu verkauten.

15.-16.-18.-20.-22.-24.-26.- bis 48.-

gegr. 1872

e, G. m, u. H.

Geschäftslokal: Vierhäusergasse 2.

Geschäftsstunden: Dienstags und Freitags nachm. von 3-7 Uhr.

Eigenes Vermögen: 137,000 Mark.

Tägliche Verzinsung der Spareinlagen

mit 38/4% für Einlagen bis zu 4000 Mark mit 4% für Einlagen über 4000 Mark.

Gewährung von Hypotheken zu 41/2% Uebernahme von Kaufschillingen

Gewährung von Darlehen auf laufende Rechnung

Wechselverkehr. Geschäftsanteile der Genossenschaft, welche zur Zeit

Mk. 300 betragen, werden mit 7% verzinst. Anmeldungen hierzu werden im Geschäftslokale entgegen-

Geheimhaltung aller Geschäfte.

Berantwortlich für Die Redaktion, Druck und Berlag Beter Sartmann, Schwanheim a. DR.

mar I

reitag der B Laubfti amanh

Lai

einer G merben 5 Uhr Schule eit dwanh

n Samst wird bei p. gu ber er Butterf Die Raufer bei Megg

1. Up Des ! Racht

De einen ! ibtschaft brach th wie fie d altender Reine &

ofen wa um Augi bebfier E 3 diefer bat, m thaits m eun fonft bigen & mgnis" mogu i gar n both m

tch in abhole II, bas unr red lerliebft och viel wie mett Dei

Bruber wicht gu la eigen biefe

helb foll